



Der Bach als Schulzimmer **Fischer machen Schule!**

Mit unserem Umweltbildungsangebot für Primarschüler setzen wir endlich konsequent um, was grössere Verbände erfolgreich nutzen. Es ist höchste Zeit, dass wir mit einem attraktiven, professionellen Angebot auf Schulen, Eltern und Schüler zugehen, um Bewusstsein für unsere Themen und Anliegen zu wecken und wichtiges Naturwissen zu vermitteln. Dank dem Zürcher Jubiläumsprojekt #hallowasser und weiteren weitsichtigen Sponsoren wird das 2026 auf breiter Basis möglich.

Wir wissen es! Unsere Gewässer gehören zu den artenreichsten und gleichzeitig am stärksten bedrohten Lebensräumen überhaupt. Aber «wir» sind im Jahr 2026 leider nur noch eine kleine Minderheit. Viele unserer Mitmenschen haben keinen Begriff mehr von dieser faszinierenden Vielfalt. Sie haben keinen konkreten Bezug mehr zu Fischen, Bächen, Flüssen und Seen, wie wir Fischerinnen und Fischer ihn haben. Ein Beispiel? Viele von uns sind unangenehm vertraut mit der Frage von Spaziergängern: «Hat es denn hier überhaupt Fische?» Als Folge dieses «Realitätsverlusts» wird die ökologische Bedeutung von Wasser und Gewässern von einem grossen Teil der Bevölkerung massiv unterschätzt. Wasser so scheint es, wird von vielen nur noch als dekoratives Landschaftselement oder als Spielwiese für Sport und Freizeit wahrgenommen.

Wir sind am Zug!

Unsere Aufgabe als engagierte Fischerinnen und Fischer ist es deshalb nicht nur fundiert zu beklagen, dass es Fischen, aber auch Köcherfliegen und Krebsen gar nicht gut geht, sondern einen Schritt weiter zu gehen und klar zu kommunizieren, dass dies sehr beunruhigende Warnsignale sind.

Wenn die Bachforellen aus grossen Teilen unseres Landes verschwinden, bedeutet das nicht nur einfach, dass wir Petrijünger frustriert sind über einen Fischertag am Fluss ohne Fang, es ist ein Hinweis darauf, dass sich unsere Umwelt drastisch verändert, was wahrscheinlich eher früher als später unsere bisherige Lebensweise infrage stellen wird.

Erkennen, verstehen, und hoffentlich helfen

«Fischer machen Schule» will diese Bildungs- und Erfahrungslücke schliessen. Es lädt Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler ein, sich



Der Schultag am Bach ist dank des durchdachten Konzepts ein Erlebnis, an das sich viele Kinder gern erinnern werden.

#hallowasser?

Mit dem Projekt #hallowasser will der Kanton Zürich der Bevölkerung besondere Erlebnisse am und rund um Wasser ermöglichen.

#hallowasser wird aus der 150 Jahr-Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank (ZKB) finanziert. Grosszügige 45 Millionen von den insgesamt 150 Millionen Franken lässt der Kanton Zürich dem Projekt zufließen. Zu den Zielsetzungen gehört, «dass wir die Ressource Wasser als etwas Einmaliges und Schützenswertes erleben und auch in Zukunft zu ihr Sorge tragen.»

Hier hat der SFV in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband des Kantons Zürich «angedockt» und stiess mit seiner Idee auf erfreuliche Resonanz! «Fischer machen Schule» gehört zu den ausgewählten, förderungswürdigen Siegerprojekten.

«mindestens knietief» auf einen Bach einzulassen und sich nach dieser Erfahrung eigene Gedanken zu machen.

- Wer lebt im Bach, am Bach und vom Bach?
- Was braucht es, damit ein Gewässer als Lebensraum funktioniert?
- Was können wir ändern, damit es dem Bach und all seinen Bewohnern in Zukunft wieder besser geht?

Begleitet von pädagogisch ausgebildeten Fachpersonen von Aqua Viva und orts- und fachkundigen Fischern von lokalen Fischereivereinen lernen Schulklassen «ihren» Bach und zahlreiche Lebewesen, die darin wohnen, näher kennen. Aus dieser persönlichen Erfahrung entsteht erfahrungsgemäss oft der Impuls Verantwortung zu übernehmen für diese überraschende Vielfalt von Tieren und Tierchen im Wasser und sich für ihr Wohlergehen einzusetzen. Sei es in einer Diskussion am Familientisch, an einer Gemeindeversammlung oder an der Urne.

2025: Vollgas!

Seit die essentielle Unterstützung des Projekts «Fischer machen Schule» durch das Zürcher

Jubiläumsprojekt #hallowasser feststand, haben wir das Projekt mit Vollgas weiterentwickelt. Das Konzept war schon länger klar: Wir verbringen einen Schultag am Wasser mit einer Schulklasse. An einem Bach oder kleinen Fluss vor ihrer Haustür. Ein erfahrener, didaktisch geschickter Fischer aus der Region macht die Schüler vertraut mit dem Gewässer und den Fischen, die darin leben. Ein Umweltpädagoge von Aqua-Viva erweitert dieses Wissen: Kleinlebewesen, Gewässerökologie, aktuelle Beeinträchtigungen durch Verbauung, Verschmutzung und Klimaveränderung.

Faszinierte Kids bei einem der Pilotkurse 2024: Dieses Projekt hat enormes Potenzial!

Fotos: Mario Theus





Im Atelier von Meisterpräparator Rudy auf der Maur (links). Projektleiter Daniel Ducret freut sich über die wunderschönen Fischpräparate.

Darum sehen die Präparate so unglaublich echt aus: Jede einzelne Schuppe wird sorgfältig gemalt.



Fotos: Daniel Luther



Universalgenie Mathias Stettler von Versall sucht die perfekte Position für den Wels im See-Panorama.



Daniel Ducret hilft tatkräftig mit beim Aufbau des Tinca-Mobils.

Als «Vehikel», Identifikation und Werbepattform für diese anspruchsvolle Aufgabe haben wir einen neuen Schauwagen gebaut. Er steht nun bereit für die erste Kurssaison, und er zeigt auf inspirierende Weise die beiden zentralen aquatischen Lebensräume in unserem Land – Fließgewässer und Seen.

Superprofessionelle Präparate

Aus langjähriger Erfahrung war klar, dass es möglichst naturgetreue und eindrucksvolle Fischpräparate sowie ein attraktives Display braucht, um bei Kindern und Jugendlichen Interesse zu wecken für unsere Fischfauna. Es gibt in Mitteleuropa nur ganz wenige Fachleute, die unsere Ansprüche erfüllen konnten,

und deshalb war es eine grosse Freude, dass der renommierte Fischpräparator Rudy auf der Maur aus Einsiedeln für diese Aufgabe zusagte. Dank seines Netzwerks war es auch möglich einen kapitalen Hecht, eine prächtige Seeforelle und sogar streng geschützte Arten wie Bachneunauge und Nase legal in die Ausstellung zu integrieren. Rudy hat innert eines Jahres dreissig wunderschöne Präparate von Äsche bis Zander für das Projekt «geschaffen» – kein Naturmuseum in der Schweiz hat so wunderschöne Exponate!

Unser Tinca-Mobil

Schliesslich brauchte es auch noch ein Unternehmen, dass all die grafischen Elemente für unseren Schauwagen nicht nur in herausragen-

Jetzt bei uns Einzelmitglied werden!

Für Projekte wie «Fischer machen Schule» braucht es Ressourcen! Wenn du unser Engagement für Fische und Gewässer wertvoll findest und unterstützen möchtest, kannst du neu auch Einzelmitglied bei uns werden. Herzlich willkommen beim SFV! Wir schätzen deine Fürsorge für Fische und ihre Lebensräume sehr.

► sfv-fsp.ch/de/mitgliedschaft



der Qualität drucken konnte, sondern auch über die Mitarbeitenden verfügt, um die grafischen Elemente und die sensiblen Fischpräparate ästhetisch perfekt und stabil zu montieren. Die Versall GmbH im Berner Seeländer Städtchen Lyss hat diese Herausforderung mit der tatkräftigen Unterstützung von Daniel Ducret, SFV Projektleiter Ausbildung und Fischerei, in beeindruckender Weise gemeistert. Zum durchdachten Design des Tinca-Mobils gehört insbesondere auch die Hardware für das Virtual Reality-Lerntool von somebodyelse, mit dem die Schüler auf faszinierende Weise «eintauchen» können in die Unterwasserwelt.

Generalprobe 2026

Der SFV und all seine Partner sind nun also bereit für die nächsten Erfahrungen mit «Fischer machen Schule»

2026 werden mindestens 60 Schultage in den Kantonen Zürich, Bern und Schwyz durchgeführt. Das Ziel für die kommenden Jahre sind mindestens 100 Umweltbildungstage mit rund 2500 Schülerinnen und Schülern in möglichst vielen Regionen der Schweiz, insbesondere auch in der Romandie und im Tessin.

Unser Angebot

«Fischer machen Schule» richtet sich an Schulklassen des Zyklus 2 (4. bis 6. Klasse) und entspricht den Vorgaben des Lehrplans 21. Es nimmt konkret Bezug auf die Leitidee Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und ist damit ein wertvoller Beitrag zum Schweizer Staatsziel «Nachhaltige Entwicklung» der Schweiz.

Es unterstützt die Zielsetzung, «bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, die Komplexität der Welt zu erfassen, sie kritisch zu durchdenken und mit ihren Werten und Möglichkeiten danach zu handeln.»

Daniel Luther

Unsere Partner



► hallowasser.ch



► aqua-viva.ch



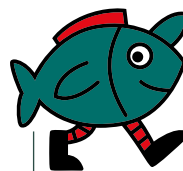
► zh.ch



► petri-heil.ch



► 111er-club.ch



Fischer machen Schule
Les pêcheurs font école
I pescatori fanno scuola



Weitere Informationen zu unserem Projekt «Fischer machen Schule» findest du auf unserer Website.

► sfv-fsp.ch/de/projekte/fischer-machen-schule

Wenn Längsvernetzung richtig gemacht wird

Die unterschätzte Bedeutung tiefer Kolke

Ein neuer Leitfaden zeigt, wie Fische wieder wandern können und gleichzeitig tiefe Kolke als wichtige Lebensräume erhalten bleiben. Denn genau hier entstehen in der Praxis Zielkonflikte.

Viele Gewässer in der Schweiz werden heute aufgewertet. Hindernisse wie Schwellen oder Abstürze werden entfernt, damit Fische wieder frei wandern können. Doch in der Praxis zeigt sich eine zentrale Herausforderung. Gerade unter solchen Hindernissen haben sich oft tiefe Kolke gebildet. Ein Kolk ist eine tiefe Stelle im Flussbett, die durch die Strömung ausgespült wird. Man kann sich das wie ein natürliches Becken im Bach oder Fluss vorstellen. Solche Kolke sind für Fische sehr wichtig. Sie bieten Schutz, Ruhe und oft auch kühleres Wasser. Besonders für Forellen sind Kolke entscheidend. Diese tiefen Stellen bieten ihnen Schutz und Rückzugsmöglichkeiten bei Hitze, bei wenig Wasser oder bei Hochwasser.

Wenn Kolke verschwinden

Wenn ein Hindernis entfernt wird, können genau diese wertvollen Plätze verloren gehen. Mit dem Klimawandel gewinnt das zusätzlich an Gewicht. Heisse Sommer und tiefe Wasserstände

setzen insbesondere die kältebedürftigen Fische zunehmend unter Druck. Tiefe, kühle Kolke werden dann zu unverzichtbaren Rückzugsorten. Gleichzeitig müssen die Fische diese Orte auch erreichen können. Dafür braucht es eine funktionierende Durchgängigkeit im Gewässer.

Unser Leitfaden

Genau hier setzt der neue Leitfaden an. Er zeigt, wie sich beides sinnvoll miteinander verbinden lässt – und wo es je nach Situation auch sogar besser sein kann, auf einzelne Massnahmen zu verzichten. Der neue Leitfaden «Wiederherstellung der Längsvernetzung bei gleichzeitiger Sicherstellung von tiefen Kolken als wichtige Rückzugshabitate» unterstützt dabei, vor Ort fundierte und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen. Ein klar aufgebautes Entscheidungsschema führt Schritt für Schritt zur passenden Lösung. Entscheidend ist, dass nicht überall gleich vorgegangen wird. Jedes Gewässer beziehungsweise jeder Abschnitt ist anders. Gute Lösungen entstehen dort, wo die lokalen Gegebenheiten sorgfältig berücksichtigt werden.

Hintergrund

Erarbeitet wurde das Papier unter dem Dach der Wasser-Agenda

21 in enger Zusammenarbeit mit Kantonen, Fachstellen sowie Expertinnen und Experten aus Praxis und Forschung und ist entsprechend breit abgestützt. David Bittner, Geschäftsführer des SFV, Initiant und Erstautor des Leitfadens, sagt: «Unser Ziel war es, einen Leitfaden zu entwickeln, der fachlich fundiert ist und gleichzeitig in der Praxis funktioniert. Dank der breiten Zusammenarbeit ist uns das gelungen.» Der Leitfaden richtet sich an Behörden, Planer im Wasserbau, aber auch an Fischer, Pächter, Vereine, Gewässerverantwortliche und alle, die Projekte zur Verbesserung von Fischlebensräumen umsetzen möchten.

Alexander Roschi

Ein Rückzugsort für Forellen, ein tiefer Kolk, der sich durch das Einbringen der Baumstämme in einem Bach bilden konnte.

Foto: SJF, Kanton Aargau

Leitfaden Längsvernetzung

Hier geht es zum Download des Leitfadens Längsvernetzung:



Personelle Wechsel im SFV

Drei Persönlichkeiten haben den Schweizerischen Fischerei-Verband operativ über viele Jahre hinweg geprägt und begleitet.

Silvia Friedli (XX Jahre) und Monika Ackermann (9Jahre) haben den Schweizerischen Fischerei-Verband mit grossem Einsatz, hoher Verlässlichkeit und viel Erfahrung mitgestaltet. Mit ihrer Arbeit beim Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei SKF haben sie den SFV sowohl fachlich als auch menschlich nachhaltig geprägt. Ihr Engagement für die Anliegen des Verbands war von grosser Bedeutung. Neu werden ihre Aufgaben von Edith Ramseier in einem 40-Prozent-Pensum übernommen. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr einen guten Start und viel Erfolg. Der Schweizerische Fischerei-Verband dankt Silvia Friedli und Monika Ackermann herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit und ihren lebenswürdig engagierten Einsatz über all die Jahre. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen alles Gute und beste Gesundheit. Sie arbeiten weiterhin beim SKF für das Netzwerk Anglerausbildung, die Stiftung Fischzentrum Schweiz und weitere SKF-Mandanten.



Monika Ackermann



Silvia Friedli

Auch Kurt Bischof hat seine langjährige Tätigkeit für den SFV im Berichtsjahr 2025 abgeschlossen. Nach seinem Rücktritt aus der Geschäftsleitung an der Delegiertenversammlung im Juni 2025 übergab er Ende des letzten Jahres seine letzten operativen Mandate, darunter die Redaktion der Schweizerischen Fischerei-Zeitung, an Alexander Roschi. Kurt Bischof hat den Verband über 16 Jahre mit politischem Geschick, einem beeindruckenden Netzwerk und viel Herzblut wesentlich mitgestaltet. Sein leidenschaftliches Engagement für die Fischerei sowie seine enorme Arbeit, insbesondere in der Kommunikation, waren für den SFV zentral in seiner Entwicklung.

Der Schweizerische Fischerei-Verband dankt Kurt Bischof herzlich für seinen langjährigen und ausserordentlichen Einsatz zugunsten der Schweizer Fischerei.

Alexander Roschi



Kurt Bischof

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca



Termine

29.08.2026
Fischen trotz Handicap
Ganze Schweiz

29.08.2026
Jungfischermeisterschaft
Bremgarten AG

26.09.2026
Catch & Clean Day
Ganze Schweiz

31.10.2026
Präsidentenkonferenz SFV
Bern, im Bundeshaus

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband
Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern
Redaktion: Alexander Roschi
alexander.roschi@sfv-fsp.ch
Telefon 031 330 28 02
www.sfv-fsp.ch